Protokoll des Handlungsfeldtreffens Gesundheit und Pflege im Lokalen Bündnis für Familie am 08. Oktober 2014 im Selbstlernzentrum der VHS („Alter Esel“) in Lauterbach

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:45 Uhr

anwesend: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1:
Begrüßung

Frau Wüllner heißt als Gastgeberin die Mitglieder des Handlungsfeldes im Selbstlernzentrum der VHS herzlich willkommen. Herr Herget begrüßt die Handlungsfeldmitglieder.

TOP 2:
Bericht aus der Arbeit des Bündnisses

Frau Obenhack berichtet:

Erziehungsverantwortung stärken

Informationen zur schulbezogenen Jugendsozialarbeit im Vogelsbergkreis

Das Handlungsfeld informierte sich über die schulbezogene Jugendsozialarbeit im Vogelsbergkreis. Dazu berichteten die Schulsozialarbeiter aus ihrer Arbeit.

Herr Zielinski erläutert den aktuellen Sachstand der Neuorganisation der schulbezogenen Jugendsozialarbeit im Vogelsbergkreis, die in Form von öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen mit freien Trägern einheitlich gestaltet werden soll.

Die Gruppe verständigt sich darauf, erst nach Abschluss der Kooperationsvereinbarungen mit den Kommunen dieses Thema wieder aufzugreifen und sich über die Arbeit nach dem neuen Konzept zu informieren.

Zwischenzeitlich sollen weitere Themen von dem Handlungsfeld aufgegriffen werden.

Was brauchen kleine Kinder zum Großwerden?

Am 08.10.2014, 19:00 Uhr findet in der Aula der Sparkasse Oberhessen in Lauterbach eine Veranstaltung des Kinderschutzbundes Lauterbach in Kooperation mit dem Bündnis für Familie statt. Fragestellung an diesem Abend soll sein „**Was brauchen kleine Kinder zum Großwerden?“** Der geplante Fachvortrag und die sich anschließende Podiumsdiskussion sollen u.a. die Aspekte beleuchten „Was braucht ein Kleinkind?“,

„Bindung“ sowie „die Bedürfnisse von Kleinkindern in der Diskussion um Vereinbarkeit von Familie & Beruf“.

Bürgerschaftliches Engagement

Das Handlungsfeld hatte sich **in Ulrichstein getroffen** um sich über die Strukturen im ehrenamtlichen Bereich vor Ort zu informieren. Fazit war, dass eine Struktur wie eine Nachbarschaftshilfe hilfreich wäre. Das Handlungsfeld wird im nächsten Jahr in Ulrichstein eine Informationsveranstaltung zum Thema Gründung von Nachbarschafts-/Seniorenhilfen organisieren - mit Unterstützung von Angersbach Aktiv und der Nachbarschaftshilfe Schotten.

Außerdem wird es in 2015 wieder ein Qualifizierungsprogramm für Ehrenamtliche aus Mitteln des Hess. Sozialministeriums geben.

Ausschreibung „Gute Beispiele im Ehrenamt“

Anlässlich der 10. bundesweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements in der Zeit vom 12. – 21.09.2014 hatte das Handlungsfeld das Projekt „Gute Beispiele im Ehrenamt“ ausgerufen. Dabei sollten besonders nachahmenswerte Ideen, die umgesetzt wurden, geehrt werden.

Erfreulicherweise sind 33 Bewerbungen eingegangen, sowohl von Vereinen und losen Zusammenschlüssen, aber auch Einzelpersonen wurden vorgeschlagen. Es zeigte sich eine große Bandbreite des ehrenamtlichen Wirkens.

Aufgrund der großen Anzahl an Bewerbungen wurde eine Vorauswahl durch eine kleine Gruppe getroffen. Der Gruppe gehörten Herr Bücking für die Manteuffel-Stiftung sowie Frau Müller, Frau Obenhack und Herr Herget für das Handlungsfeld Bürgerschaftliches Engagement an. Die Bewerbungen wurden auf fünf Kriterien überprüft:

1. Ehrenamtlichkeit
2. Generationenübergreifende Aspekte
3. Innovation
4. Nachhaltigkeit
5. Soziale Relevanz

In einem Rankingverfahren wurden für jedes Kriterium Punkte vergeben. Im Ergebnis haben die folgenden „guten Beispiele im Ehrenamt“ die meisten Punkte erzielen können:

- AG „Soziale Kompetenz“ der Schule an der Wascherde Lauterbach
- Grebenhainer Kinderhilfe e.V.
- Knuts-Hut-Club e.V.
- Soziales Beratungszentrum Schotten e.V.
- Tierheim Alsfeld

(alphabetische Aufstellung, keine wertende Sortierung)

Da die Manteuffel-Stiftung beschlossen habe, das Preisgeld auf 1.000,- € anzuheben, stimmen die TeilnehmerInnen des Handlungsfeldes einstimmig darüber ab, von der bislang geplanten Auszeichnung von nur drei guten Beispielen abzuweichen und die

durch die Vorauswahl ermittelten besten fünf Beispiele mit einem Geldpreis zu je 200,- € auszuzeichnen.

Die Geldpreise wurden durch Herrn Landrat Görig in einer Feierstunde in der Aula der Sparkasse Oberhessen in Lauterbach am 25. September 2014 überreicht. Alle Bewerber wurden zu dieser Feierstunde eingeladen und erhielten eine Urkunde.

In der Presse wurde über die Veranstaltung berichtet. Außerdem sollen alle guten Beispiele mit Angabe von Kontaktdaten auf der Bündnishomepage vorgestellt werden.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Firmenbesuche „Familienfreundliches Unternehmen“

Der erste der beiden für dieses Jahr geplanten **Unternehmensbesuche** des Handlungsfelds gemeinsam mit dem Landrat fand am 4.6.2014 statt. Die Fa. Pulverbeschichtung Schreiner aus Grebenau hatte sich bereit erklärt, gemeinsam mit der Fa. Grebenauer Metallbau GmbH (Firmenverbund) ihre Aktivitäten im Bereich „Vereinbarkeit von Familie & Beruf“ vorzustellen

Im 2. Halbjahr wurde die Firma STI Group in Lauterbach besucht.

Veranstaltung Pflege & Beruf

Am 27.11.2014 findet eine Veranstaltung zum Thema Vereinbarkeit Pflege & Beruf in Kooperation mit der Qualifizierungsoffensive Vogelsberg und dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft statt. Zielgruppe der Veranstaltung sind Arbeitgeber.

Information und Kommunikation

Frau Richter (Pressestelle) hat den für die Herbstmesse im letzten Jahr entworfenen **Flyer** neu gestaltet und eine **Visitenkarte** entworfen. Am 15. Oktober 2014 wird die Steuerungsgruppe darüber beschließen.

Gewaltprävention

Aktion zu „One Billion Rising“ am 14. Februar 2015

Das Handlungsfeld plant für nächstes Jahr eine Aktion zur Kampagne „**One Billion Rising**“. One Billion Rising (englisch für Eine Milliarde erhebt sich) ist eine weltweite Kampagne von Frauen für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Sie wurde im September 2012 von der New Yorker Künstlerin und Feministin Eve Ensler initiiert. Jedes Jahr am 14. Februar werden Frauen weltweit aufgerufen gemeinschaftlich zu tanzen. Die Veranstaltung findet statt am Samstag, den 14. Februar 2015, 11:00 Uhr, auf dem Marktplatz in Lauterbach.

Frauenwoche 2015

Das Handlungsfeld und das Frauennetzwerk werden im nächsten Jahr wieder ein Veranstaltungsprogramm zur **Frauenwoche** um den 8. März zusammenstellen.

In diesem Rahmen ist auch geplant, die **Ausstellung „99 Frauen und Du**“ in den Vogelsbergkreis zu holen. Sie zeigt die Portraits von 99 Frauen. Die Ausstellung verfügt auch über einen Audioteil, in dem Interviews mit den Frauen zu hören sind.

Präventionstheater

Das Mathom-Theater gastiert vom 6. – 17. Oktober im Vogelsbergkreis um das Präventionsstück **„Grüni und Grumilla“** zu zeigen. Erstmals wird eine Theaterveranstaltung in diesem Jahr für Kindergärten angeboten.

In den beiden Wochen werden 21 Kindergartenaufführungen (jeweils auf 50 Kinder beschränkt) und 6 Elternabende (mehrere Kindergärten werden zusammengefasst) durchgeführt.

Zusätzlich wird wieder das Theaterstück **„Finger weg von Julia“** für zwei Grundschulen angeboten. Wegen der hohen Nachfrage der Kindergärten sind die zeitlichen Ressourcen des Theaters im Herbst ausgeschöpft. Die beiden Schulaufführungen werden aus diesem Grund in den Januar 2015 geschoben.

TOP 3:
Bericht von dem Demenzaktionstag in Gemünden (Felda) am 6. September 2014

Am 6. September 2014 fand der 17. **Demenzaktionstag** in Gemünden (Felda) statt. Die Veranstaltung war leider sehr schlecht besucht.

Der Fachvortrag wurde von Herrn Oberarzt Wulf gehalten. Herr Schwalm führte Demenztestungen durch und die Besucher konnten sich auf dem Marktplatz der Informationen beraten lassen. 12 Aussteller präsentierten dort ihre Hilfsangebote. Die musikalische Umrahmung übernahm der Männergesangverein Eintracht Burg Gemünden.

Offen sind noch Antrifttal und Wartenberg.

TOP 4:
Bericht aus der Unter-AG Pflegefachkräftemangel

Frau Dr. Stahl berichtet über das letzte Treffen der Unter-AG. Nachdem, ausgehend von der Unter-AG eine Umfrage zum Thema Fachkräftemangel durchgeführt worden war, hatten sich beim letzten Treffen des Handlungsfeldes Gesundheit und Pflege weitere Interessierte aus dem Bereich der Anbieter zur Mitarbeit gemeldet. Daraufhin hat sich die Unter-AG neu konstituiert. Inhalte des ersten Treffens war neben dem Kennenlernen der Teilnehmer eine Abfrage der Erwartungen an die die Gruppe sowie die Formulierung erster Aktionsvorschläge.

Konsens war, dass die Verzahnung und der Austausch zwischen ambulanten und stationären Anbietern für sehr wichtig gehalten werden.

Ein großes Thema war nach wie vor das Image der Pflege:
- Inwieweit können Menschen motiviert werden, einen Pflegeberuf zu ergreifen?
- Wie können bereits in der Pflege tätige Personen weiter qualifiziert werden (immer mit dem Ziel, die Menschen im Vogelsbergkreis zu halten)?

Bereits in 4 Wochen trifft sich die Gruppe wieder. Bis dahin wird von Frau Abel und Frau Dr. Stahl ein Zeitplan entwickelt und die Themen gebündelt. Im nächsten Treffen soll konkret entschieden werden, was in Angriff genommen werden soll.

Wegen der hohen Fluktuation der Teilnehmer geht die Einladung nicht mehr an das komplette Handlungsfeld, sondern nur noch an die Mitglieder der Unter-AG. Wer an einer kontinuierlichen Mitarbeit interessiert ist, ist jedoch herzlich willkommen.

TOP 5:
Bericht von der Fachstelle „Gesundheitliche Versorgung"; Frau Dr. Stahl

Wegen technischen Problemen wird der Tagesordnungspunkt vertagt.

TOP 7:
Verschiedenes

Herr Herget berichtet aus der **AG Gesundheitstag**. Seit langem gab es bereits Überlegungen, dass das Handlungsfeld nicht nur an defizitorientierten Themen (z.B. Demenz) arbeiten sollte, sondern sich auch mit dem Thema Gesunderhaltung beschäftigen sollte. Auch Ergebnis des Bündnisworkshops war, jährlich einen Gesundheitstag durchzuführen. Die AG Gesundheitstag hat sich bisher einmal zu einem Brainstorming getroffen. Ergebnisse sind:

- einen Termin um den bundesweiten Familientag der lokalen Bündnisse am 15. Mai finden, an dem in allen Städten und Gemeinden des Vogelsbergkreises, Veranstaltungen zum Thema Bewegung und Gesundheit stattfinden
- Landrat und BürgermeisterInnen vor Ort übernehmen Schirmherrschaft
- Partner vor Ort suchen und ihnen einen Mehrwert bieten
- öffentlichkeitswirksame Begleitung durch die Presse (vorher und hinterher)
- evtl. die komplette Aktion in Vital im Leben veröffentlichen
- evtl. ist die Aktion hessenweit einmalig und der Rundfunk kann dafür gewonnen werden
- wir stellen Werbevorlagen für alle, die sich beteiligen
- nicht nur Sportvereine, sondern auch Professionelle (z.B. Altenheime, Krankenhäuser,…) sollen sich beteiligen
- es soll Kontakt zum Sportkreis aufgenommen werden, der die Sportvereine motivieren soll
- evtl. sollen bereits Vorschläge für Aktionen vor Ort von uns entwickelt werden

Terminüberlegung:

Der 15. Mai 2015 ist ein Brückentag (Tag nach Christi Himmelfahrt). An dem darauffolgenden Wochenende ist Pfingsten. Besser wäre es, den Gesundheitstag auf das Wochenende vor dem 15. Mai 2015 zu legen.

Frau Dr. Stahl berichtet über das **Projekt „Gutes Leben mit Demenz im Vogelsbergkreis“**. Das Projekt wird von der Fachhochschule Fulda in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gesundheitliche Versorgung des Gesundheitsamtes Vogelsbergkreis durchgeführt. Die Projektskizze ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. Frau Dr. Stahl kündigt an, dass evtl. Fachleute als Interviewpartner benötigt werden und dass Sie auf Mitglieder des Handlungsfeldes zukommen wird.

Das nächste Treffen des Handlungsfeldes findet am Mittwoch, dem 21. Januar 2015, 16:00 Uhr statt (Ort noch offen).

TOP 6:
Vorstellung des HESSENCAMPUS Selbstlernzentrums und der dort vorhandenen Lernmedien zu „Deutsch für Pflegekräfte“

Herr Stefan Martin, Lernberater im Selbstlernzentrum, begrüßt die Mitglieder des Handlungsfeldes Gesundheit und Pflege im nebenangelegen Raum des Selbstlernzentrums.

Er stellt 7 CDs zum Thema Pflege zum Selbstlernen vor.

Die Themen der CDs sind:
- Schluckstörung im Alter
- Akutes Sturzereignis
- Herz-Lungen-Wiederbelebung
- Diabetes im Alter
- Ernährungsmanagement
- Harnkontinenz
- Demenz

Jedes Thema kann in ca. 90 - 120 Minuten bearbeitet werden.

Des Weiteren präsentiert Herr Martin an einem Rechner die „moodle-Lernplattform“, die „Deutsch in der Pflege“ zum Selbstlernen bietet.

Im Anschluss haben die Anwesenden die Möglichkeit, die Plattform selbst am Rechner zu testen.

Protokollantin
Sandra Obenhack